



# ZEBRA

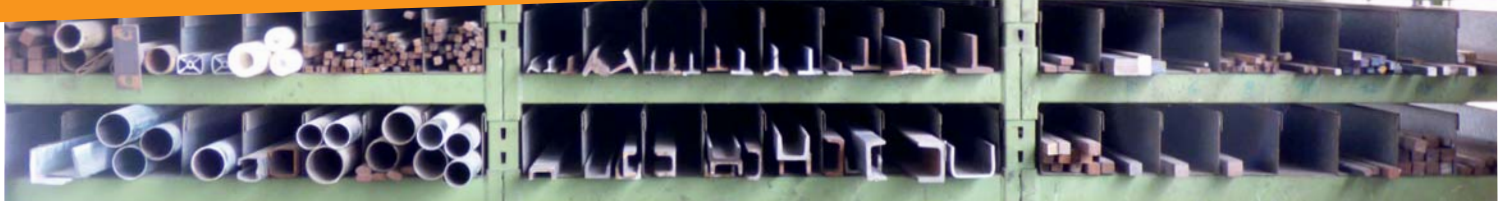
04 / Dezember 2015

DIE MITARBEITER-ZEITUNG VON STARTKLAR UND JONATHAN



Freiwillige in der Jugendhilfe





## ZWEI MAL ZWEI MAL ZWEI

### Ein Praktikum in der Metallwerkstatt für Flüchtlinge

KIRCHANSCHÖRING – Seit dem 1. März läuft die neueste Aktion des Projekts Paten für Flüchtlinge. Zwei Monate lang lernen die Flüchtlinge an zwei Tagen in der Woche in zwei verschiedenen Werkstätten die Grundlagen der Metallverarbeitung.

In Kirchanschöring stellt Franz Niedermayer, Gemeinderatsmitglied von Kirchanschöring und Inhaber von



Niedermayer Sanitär, die Werkstatt und die alte Schmiede seines Betriebes dem Patenprojekt künftig jeden Mittwoch sowie donnerstags am Vormittag zur Verfügung. Donnerstag Nachmittag ziehen die Praktikanten weiter in die Werkstatt des Künstlers Aloisius von Tingeli in Penesöd.



Unter der Anleitung von Ferdinand Wintergeist, einem Berufsschullehrer im Ruhestand, erlernen die jugendlichen und jungen erwachsenen Flüchtlinge in diesen beiden Werkstätten die Grundlagen der Metallverarbeitung durch die Fertigung konkreter Objekte. Zum Einstieg wurde ein Räucherstößchen gebaut.

Als ich die Niedermayer Sanitär Werkstatt gemeinsam mit Britta Schätzl, Leiterin des Projekts Paten für Flüchtlinge, am Eröffnungstag des Praktikums betrat, waren drei der Praktikanten gerade mit der Fertigung des Fußes am Metallbohrer und an der Werkbank beschäftigt. Auf der anderen Seite der Werkstatt feilte Zahra aus der Startklar Wohngruppe Kirchanschöring mit ihrer Patin Elena die Kanten einer kleinen runden Metallplatte ab, die später als Auflage für



die Kräuter dienen sollte.

Die Stimmung war sehr ruhig und ausgeglichen. Die Sonne durchflutete die Werksatt und bot ein fantastisches Licht und alle waren sichtlich konzentriert und motiviert an ihren Werkstücken. Und es sah aus, als hätten sie



viel Spaß dabei.

Dieses Projekt ist ein weiterer guter Beitrag dazu die Flüchtlinge in ihrer neuen Lebenssituation und Umgebung, trotz der noch vorhandenen Sprachbarriere, eine Perspektive zu geben. Bisher scheint dies von allen Seiten - vor allem von den Flüchtlingen - gut und dankbar angenommen zu werden. Was weiter daraus entstehen kann wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen.

Jennifer Lehmann, Startklar



## MENSCHLICHE ZUWENDUNGEN GEBEN

### Paten für Flüchtlinge im Berchtesgadener Land und in Traunstein

**BGL/ TRAUNSTEIN** – Seit November gibt es bei Startklar in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land ein neues Projekt, die „Paten für Flüchtlinge“.



Bei dem Projekt geht es darum, Freundschaften zwischen Flüchtlingen und Einheimischen zu initiieren und zu fördern. Die Projektleitung Britta Schätzel beschreibt es so: „Es geht darum, Flüchtlingen persönliche und menschliche Zuwendungen, die jeder Mensch zum Leben braucht, zukommen zu lassen“. Denn egal, ob die Menschen wieder



zurück in ihr Herkunftsland müssen oder hierbleiben dürfen, Asylverfahren dauern Monate und Jahre, und viele Flüchtlinge sitzen währenddessen allein in ihren Asylunterkünften und dürfen aufgrund eines ungeklärten Aufenthaltsstatus nicht arbeiten, was zu Isolation und Frust führt. Das Projekt „Paten für Flüchtlinge“ zielt darauf ab, Freundschaften zwischen Flüchtlingen und Einheimischen zu initiieren und so die soziale Integration der Flüchtlinge zu fördern. So kümmern die Paten bzw. Patenfamilien sich um einen Flüchtling oder eine Familie, indem sie z.B. einmal in der Woche etwas gemeinsam unternehmen,

gemeinsam kochen, Ausflüge machen, Sport treiben etc. Paten helfen aber auch dabei, Praktika oder Arbeitsmöglichkeiten zu finden. Dabei wird in der Regel das eigene soziale Netzwerk eingesetzt. „Eine soziale Integration der Flüchtlinge kann nur gelingen, wenn jeder seine Tür etwas aufmacht, sonst stehen wir vor der gleichen Situation wie vor Jahrzehnten mit den türkischen Einwanderern. Und nur Arbeit zu haben, reicht nicht aus für ein gutes, selbständiges und selbstbestimmtes, freies Leben“, so die Projektleitung Britta Schätzel.



„Die Paten können viel auffangen, vor allem die Isolation, in der sich die Flüchtlinge befinden“, berichtet Martina Prechter, die sich mit ihrem Mann als Patin um zwei junge Syrer kümmert. Genau wie Sascia Strohhammer, die Patin von zwei jungen Afghanen ist, empfinden sie die Patenschaft „für beide Seiten als bereichernd“. Paten und Patlinge sind sich beim ersten Projekttreffen einig: Entscheidend für die Integration sei das Erlernen der deutschen Sprache. Omid aus Afghanistan berichtet: „Nur wenn ich Deutsch sprechen kann, kann ich mein

Leben selbst gestalten und mir unabhängig von anderen eine Wohnung und eine Arbeit suchen“. Und genau darin liegt aber die Crux, denn aktuell erhalten bei den erwachsenen Flüchtlingen nur Syrer einen bezahlten Deutschunterricht, nicht aber die Afghanen. Damit die jungen Menschen trotzdem Deutsch lernen, üben die Paten soviel wie möglich mit ihnen.



In den letzten zwei Monaten wurden bereits 21 Paten und Patinnen gefunden, die in Traunstein und dem Berchtesgadener Land tätig sind. Der Umfang einer Patenschaft hängt von dem ab, was die Paten zeitlich zur Verfügung stellen können, und wird individuell vereinbart. Alle Paten werden von Startklar durch regelmäßige Treffen, Fortbildungen und individuelle Hilfestellungen bei Bedarf unterstützt.

Pate oder Patin kann jeder werden! Interessierte können sich bei Britta Schätzel melden: [fluechtlingspaten@startklar-jugendhilfe.de](mailto:fluechtlingspaten@startklar-jugendhilfe.de); Tel: 0171 8977563.

Susanne Coenen, Startklar

